



WENIGER ist mehr!

HIDEAWAYS-INTERVIEW MIT DEM GESCHÄFTSFÜHRER VON STROHBECK REISEN

Lieber Herr Strohbeck, erst mal herzlichen Dank, dass Sie uns zum wiederholten Mal als Reiseexperte für unser Magazin zur Verfügung stehen. Was uns in Ihrem aktuellen – wie immer sehr gelungenen Katalog – aufgefallen ist, ist, dass Sie im Unterschied zu Ihren Mitbewerbern nur einige ausgewählte Reiseziele anbieten und nicht die ganze Welt. Aus welchem Grund? Freut mich, dass Ihnen unser Katalog gefällt. Ja, es stimmt und wie so häufig im Leben muss ich sagen – weniger ist mehr! Ich habe im aktuellen Katalog „nur“ acht Zielgebiete – Malediven, Mauritius, Seychellen, Afrika, Asien, Karibik, Arabien und Europa. Da ich ständig auf der Suche bin nach dem Besten für meine Kunden und zugleich Strohbeck-Reisen-kompatible Ziele suche, kenne ich zwar sehr viele Länder, Hotels, Resorts und Destinationen, muss aber auch oft dann doch „nein“ in sämtlichen Sprachen sagen. Ich möchte wirklich nur das verkaufen, wovon ich hundertprozentig überzeugt bin.

Haben sich über die Jahre seit Ihrer Gründung vor 21 Jahren auch Ihre Reiseziele geändert? Ja, auf jedem Fall! Als ich 1993/94 angefangen habe, war die Karibik sehr groß bei mir im Programm – zum einen, da meine erste Fernreise nach Jamaika ging, und zum anderen auch, weil das damals schon in der Karibik verbreitete „All-inclusive“-Konzept gerade für junge sportive Leute sehr attraktiv war. Dazu kam Mauritius (übrigens immer noch ein wichtiges Strohbeck-Ziel), da es dort

schon viele ausgezeichnete Resorts gab, die Insel ein Luxusimage hatte und von einem kosmopolitischen Flair geprägt ist. Dazu kamen noch die Seychellen, nicht nur wegen der traumhaften, einzigartigen Natur, sondern auch wegen der hohen Wellen zum Bodsurfen. Das habe ich schon zu meiner Studentenzeit in Biarritz geliebt. Und auf den Seychellen konnte ich das bei ganz anderen Temperaturen genießen, als im kalten Atlantik! (Lacht)

Aber das Wichtigste für mich war von Anfang an – und das hat sich überhaupt nicht geändert in all den Jahren –, dass ich die Hotels dort auch persönlich kannte, denn man soll anfangen, das zu verkaufen, was man kennt, und nicht umgekehrt.

Da stimmen wir Ihnen absolut zu. Waren Sie immer nur auf Fernreisen spezialisiert? Anfangs schon, aber viele Gäste wollten auch mal kürzer reisen, sich z. B. eine kurze Auszeit übers Wochenende gönnen. So habe ich mit Mallorca im Jahre 1998/99 angefangen. Denn dort eröffneten gerade die beiden Finca-Hotels Son Gener und Son Bernadinet des Architekten Antonio Esteve. Sein Stil entspricht ganz meinem Geschmack – reduziert, geradlinig –, wenige luxuriöse Suiten, tolle Lage mitten in der Natur – fernab vom bis dato berühmt-berühmten Malle-Trubel. Das hat mich fasziniert. Dazu kommen die gute und schnelle Erreichbarkeit von fast jeder größeren deutschen Stadt und das fantastische Angebot von ausgezeichneten Restaurants. Zu-

erst hatte ich die Kurz- und Fernreisen in zwei getrennten Katalogen, bin dann aber auf einen umgestiegen, da für die meisten Kunden beides gleich interessant ist.

In unserem letzten Malediven Special haben Sie in unserem Interview über Ihr „absolutes Lieblingsziel“ ausführlich gesprochen und auch in Ihrem Katalog sind die Malediven schon länger das größte Kapitel, aber wann haben Sie die Malediven für sich und Strohbeck Reisen entdeckt? Ich hatte immer wieder von guten Stammkunden vom „Malediven-Zauber“ gehört, aber anfänglich gab es dort keine exklusiveren Resorts. Erst 2000/01 wurden endlich in größerem Stil Luxusresorts mit damals noch „One&Only“ Kanuhura, Soneva Gili oder Four Seasons eröffnet. Und ab da war auch ich dem Zauber erlegen. Denn die Malediven sind das Top-Ziel für jedermann. Familien, Wassersportfans, Spa-Begeisterte, Gourmets, Ruhesuchende etc. Dazu ein Ganzjahresziel und gut erreichbar!

Im Jahr 2005 eröffnete das Highlight One&Only Reethi Rah und ich habe dort seitdem über 10000 „room nights“ verkauft – einfach weil es so „One&Only“ ist. Top of the Top! Allerdings kommen jedes Jahr neue Highlights auf dem maledivischen „Sternenhimmel“ – oder soll

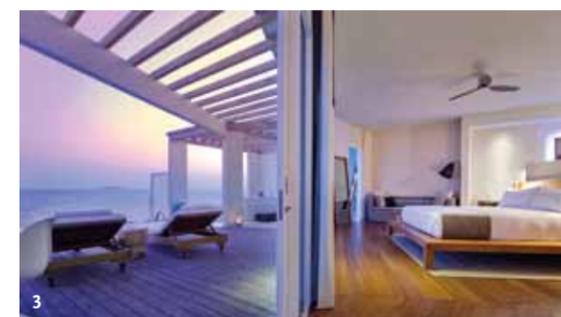
ich Inselhimmel sagen? – dazu, z. B. Velaa Private Island, Cheval Blanc oder Amilla Fushi, um nur einige zu nennen.

Sie empfehlen aber auch, auf dem Weg dorthin einen Stopover in Dubai, Oman oder Abu Dhabi zu machen. Da viele Kunden mit Emirates, Etihad, Qatar oder Omanair fliegen, lässt sich Arabien gut mit den Inseln im Indischen Ozean verbinden. Aber auch so hat Arabien viel zu bieten und eignet sich immer gut für ein verlängertes Wochenende oder eine kürzere Reise. Ich habe Arabien erst seit 2003/04 im Programm, denn die sogenannte Mittelstrecke ist gar nicht so einfach zu bedienen, wie man vielleicht denkt – auf den Kanaren gibt es keine „gescheiterten“ Hotels oder die politische Situation in einigen afrikanischen Ländern (wie z. B. in Ägypten) macht es schwierig. Und auch wenn einem manchmal Arabien etwas „künstlich“ vorkommt, ist die Sonne garantiert echt und es gibt mittlerweile so ein großes Angebot von sehr luxuriösen Hotels, spannenden Aktivitäten und ausgezeichnetes Essen. Besonders gut gefällt mir die Kombination mit einem Wüstenhotel – die Dünen, der Sternenhimmel, die Weite sowie die absolute Stille. Viele mögen auch das Thema Shopping – mir persönlich ist es nicht so wichtig. Bei Breuninger in Stuttgart bekomme ich das, was ich suche, sogar noch besser und auch nicht teurer. (Schmunzelt und gibt zu, dass ihm das schwäbische Heimatgefühl wichtig ist.)

In den letzten fünf Jahren haben Sie auch Ihr Afrika-Programm immer wieder erweitert ... Wie kam es dazu? Auch hier hatte ich immer wieder viele Berichte und Empfehlungen von Stammkunden bekommen und sie sind ja auch auf die eine oder andere Art meine „Location Scouts“ (worüber ich mich natürlich sehr freue) und ich wollte mir dann auch ein eigenes Bild machen. Anlässlich der Fußball-WM 2010 war Südafrika in aller Munde und dazu kam, dass One&Only Cape Town 2009/10 gerade eröffnete. Also flog ich hin und war sofort total begeistert. Südafrika bietet eine spannende Tierwelt, Ruhe und Weitläufigkeit in der Savanne (es kommt sogar im Busch ein „bissle“ Malediven-Feeling auf), aber auch französisches Flair für Weinliebhaber in Stellenbosch und last, but not least das einmalige Kapstadt.

Afrika ist ein vielfältiger Kontinent und ein Reiseziel für Menschen, die sowohl Abenteuer als auch absolute Ruhe suchen. Ich war kürzlich in Botswana, wo weder Telefon noch Internet funktioniert hat – und nach dem ersten Schock für mich als Apple Junkie und „Abstinenztag“ sehr erholsam. (Lacht) Ich habe mein Afrika-Programm dann im Lauf der Jahre erweitert mit Tansania, Botswana und Kenia – man könnte sagen: Afrika für Fortgeschrittene. Und fast hätte ich noch etwas Wichtiges vergessen. Ich fotografiere leidenschaftlich gerne und kann definitiv sagen, dass Tiere sehr fotogen sind.

Worauf können wir uns denn in den kommenden Katalogen freuen – wird es ein neunties Zielgebiet geben? Es gibt noch einiges, was spannend werden könnte. Sri Lanka zum Beispiel, wenn es dort bald bessere Hotels oder Resorts gibt; Frankreich, wenn man Buchungen auf Englisch machen kann (lacht), die Weltsprache ist dort selbst im Tourismus leider noch nicht ganz so geläufig. Oder warum nicht Bali (wenn es nur nicht so weit wäre). Vielleicht ist es aber auch wieder Zeit, an neue alte Ziele in der Karibik zu denken (statt zu streichen, weil nicht mehr so angesagt). St. Barth kenne ich gut und da tut sich derzeit einiges in der Hotellerie. Vielleicht wäre es für 2015/16 interessant. Aber zu viel möchte ich jetzt nicht verraten, sonst haben wir ja nichts zu besprechen für unser nächstes Interview! ■



Einige Highlights im Portfolio von Strohbeck Reisen:

1. One&Only Reethi Rah, Malediven; 2. One&Only Cape Town, Südafrika; 3. Amilla Fushi, Malediven.